

Schiffsgüterumschlag weiter im Aufwind

■ Wangen: Containerschiffahrt stößt aus Platzgründen an ihre Kapazitätsgrenze

Nachdem der Stuttgarter Hafen im Jahr 2012 ein Rekordergebnis eingefahren hatte, musste er im vergangenen Jahr einen kleinen Rückgang um ein Prozent auf 3 265 196 Tonnen verschmerzen. Der Umschlag per Schiff nahm dabei um 4,0 Prozent zu. Er konnte aber den 3,5-prozentigen Rückgang bei der Hafeneisenbahn, die traditionell fast doppelt so viel transportiert, nicht ausgleichen. Den stärksten Aufwind erlebte der Containerverkehr auf dem Wasser. Er stieg um 21 Prozent an. Langfristig fehlen im Hafengebiet Lager- und Verladeplätze.

VON MATHIAS KUHN

Auch wenn in der Rubrik Gesamtumschlag 2013 ein „geringes Minus“ von 1,0 Prozent steht, können Stuttgarts Hafeneisenbahnverantwortliche mit der Bilanz des vergangenen Jahres durchaus zufrieden sein. 3 265 196 Tonnen Güter aller Art wurden an den Hafenkais umgeschlagen. Hinzu kommen noch 48 434 Container oder in Transporteinheiten ausgedrückt: 83 026 TEU, die per Schiff und Bahn verladen wurden. Innerhalb der Sparte Containerumschlag verzeichnet der Stuttgarter Hafen damit ein Plus von 2,6 Prozent auf Containern beziehungsweise ein Plus von 4,6 Prozent auf Transporteinheiten gerechnet. Im gesamten Jahr wurden 1080 Schiffe (plus 7,2 Prozent) sowie 54 429 Waggons (plus 1,1 Prozent) be- und entladen. Unterm Strich zeigt sich Hafenchef Carsten Strähle zuversichtlich, zumal die Zahlen des ersten Quartals 2014 – vielleicht auch wegen des milden Winters – bislang ebenfalls einen sehr erfreulichen Zuwachs versprechen.

Stuttgarts Neckarhafen zeichnet sich durch seine Trimodalität aus: Er ist



Die Containerschiffahrt trug mit erheblichen Zuwachszahlen zum guten Geschäftsergebnis der Hafengesellschaft im Jahr 2013 bei.

Archivfoto: Kuhn

per Schiene, auf der Straße und natürlich auf dem Wasser bestens erreichbar. Deutlicher Gewinner im vergangenen Jahr war die Schiffahrt. Der Schiffsgüterumschlag von 1 126 340 Tonnen lag 45 583 Tonnen über dem Vorjahresergebnis. Zwar schlägt sich in den Vergleichszahlen sicherlich nieder, dass der Neckar wegen starken Eisgangs 2012 einige Wochen nicht befahrbar war, der Winter 2013 dagegen keinen Ausfall brachte. Dennoch zeigt sich, dass Verkehre verstärkt aufs Wasser verlagert werden.

Während der Schiffsumschlag bei der Gütergruppe Kohle um 40 Prozent zugenommen hat, verzeichnet diese Gütergruppe im Bahnumschlag den stärksten prozentualen Umschlagrückgang von 18,9 Prozent. Per Saldo nahm der Gesamtkohleumschlag gegenüber dem Vorjahr um 18 757 Tonnen zu. An Bedeutung gewinnt auch immer mehr der Containerverkehr. Von den 48 434 Containern wurden 15 183 per Schiff und 33 251 Container mit der Bahn transportiert. Auch beim Containertransport kann die Schiffahrt eine deut-

liche Steigerung von 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Die Bahn „verlor“ dagegen 4,1 Prozent gegenüber dem Aufkommen im Jahr 2012. „Der in den kommenden Jahren erwartete Zuwachs im Güterverkehr macht es zwingend notwendig, Verkehre verstärkt auf das Wasser und Schiene zu verlegen“, ist sich Strähle sicher. Die umweltfreundlichen Wasserstraßen würden dabei die größten Kapazitätsreserven aller Verkehrsträger aufweisen. Allerdings müssen zwei Voraussetzungen geschaffen werden: Aus Sicht

der Hafengesellschaft, der Stadt Stuttgart und der Wirtschaftsregion muss am geplanten Ausbau der Schleusenammern für 135-Meterschiffe von Mannheim bis Plochingen festgehalten werden. Zudem muss die Hafengesellschaft neue Flächen für den Containerumschlag und die Lagerung schaffen. Eine schwierige Aufgabe, da keine Reservelächen vorhanden und alle Grundstücke verpachtet sind. „Wir werden uns bemühen, die Flächen weiter zu optimieren“, verkündet Strähle als zentrale Aufgabe für die Zukunft.

■ OBERTÜRKHEIM

Anmeldung zum Plätzles-Cup

(red) – Der TV Obertürkheim veranstaltet in diesem Jahr bereits zum 37. Mal den beliebten Plätzles-Cup. Das Handballturnier der Obertürkheimer Vereine und Freizeitmansschaften findet wie immer auf dem Vereinsgelände „Plätzle“ in Esslingen-Rüdern statt. Der Plätzles-Cup wird in diesem Jahr ausgetragen am Samstag, 12. Juli. Titelverteidiger ist das Team von Schbruchbeid. Nachdem im vergangenen Jahr zehn Mannschaften um den Plätzles-Cup gespielt haben, hoffen die Organisatoren, dass die Obertürkheimer Vereine und Freizeitmansschaften sich mit dem gleichen Engagement zum diesjährigen 37. Plätzles-Cup anmelden. Die Teams sollten bitte die Teilnahme bis spätestens 1. Juni mitteilen. Die Teilnahme bitte per E-Mail an juergen.silberberger@tvo-online.de oder per Post mitteilen. Den Spielplan und die weiteren Turnierinformationen wird der TVO rechtzeitig zusenden. Die Zeit pro Spiel beträgt voraussichtlich zweimal sechs Minuten. Pro Mannschaft dürfen nur zwei männliche aktive Handballspieler unter 40 Jahren mitwirken, um den Charakter eines Freizeithandballturniers zu wahren. Von Frauen erzielte Tore zählen bei einem Männerturnier doppelt.

(vh) – Zum achten Mal hatten die Wengter der beiden Stadtteile Hedelfingen und Rohracker gestern zu ihrem Weinwandertag eingeladen. In diesem Jahr führte die ausgiebige Weintour durch die Hedelfinger Weinberge. An sechs Probierständen konnten sich die Wanderer nicht nur mit hiesigem Rebsaft und einem Vesper verköstigen.

Sogar Theater von der Hebebühne Weinstadt wurde geboten. Diese gaben mit ihrem Stück über den Bauernaufstand des „Armen Konrad“ szenischen Einblick in ihr Schaffen. Gut 400 Wanderer fanden sich um 11 Uhr beim Emma-Reichle-Heim, dem Startpunkt der Wanderung, ein. Sie wurden mit einem Platzkonzert des Musikvereins Hedelfingen-Rohracker begrüßt. So manche Gruppe genoss den Ausgangspunkt der Wanderung für einen Frühschoppen und zur Stärkung. Bezirksvorsteher Hans-Peter Seiler konnte an diesem Tag auch zahlreiche Politprominenz

(vh) – Sie gilt als ein Wahrzeichen Wangens, die Kelter. Im 13. Jahrhundert wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Aus einer geschichtlichen Quelle geht hervor, dass Mönche des Klosters Bebenhausen dort Wein vom Wangener Berg kelterten. Für fast vier Millionen Euro wurde das über 300 Jahre alte Gebäude nach zähem Ringen um Haushaltsmittel binnen 18 Monaten saniert und ausgebaut.

Am Wochenende feierten die Wangener Bürger zusammen mit Oberbürgermeister Fritz Kuhn, der am Samstag zugegen war, die Wiedereröffnung. Bauliche Verzögerungen hatten verhindert, dass das 300-jährige Jubiläum letztes Jahr zusammen mit der Bürgerschaft gefeiert werden konnte. Das wurde bei vollem Haus am Wochenende mit einem vielfältigen Programm, wie Vorträgen, einer Podiumsrunde, musikalischen Darbietungen, einer historischen Führung, einer Oldtimerpräsentation und einer Party gebührend nachgeholt. Weinbau und Landwirtschaft waren jahrhundertlang landschafts- und ortsprägende Elemente Wangens. Heute habe die Kelter eine identitätsstiftende Wirkung für die Bürgerschaft der Stadt, betonte Bezirksvorsteherin Beate Dietrich. Ein Ortsmittelpunkt sei die Kelter,

„Ein historischer Tag für Wangen“

■ Wangen: OB Fritz Kuhn zu Gast bei der Wiedereröffnungsfeier in der renovierten Kelter



Oberbürgermeister Fritz Kuhn spricht bei der Wiedereröffnungsfeier der sanierten und ausgebauten Wangener Kelter. Foto: Haefe

schloss sich OB Kuhn in seiner Rede an. Eine gute Infrastruktur in den Stadtteilen, in der geselliges Leben stattfindet, das über wohnen und schlafen hinausgeht – gelebt werde, sei wichtig, unterstrich Kuhn. Denn in der Kelter wird nicht nur gekeltert, sondern neben zwei Wirt-

schaftsbetrieben, einem Friseur und einem Getränkehandel und dem Wochenmarkt bietet diese eine Wärme- und Platz für die Freiwillige Feuerwehr, Lagerräume der Wangener Vereine und einen Versammlungsraum, in dem unter anderem der Bezirksbeirat tagt.

Jedenfalls „ein historischer Tag für Stuttgart und Wangen oder sollte ich besser sagen für Wangen und Stuttgart“, scherzte Kuhn, wohlwissend dass Wangen 1905 nach Stuttgart eingemeindet wurde und dies mit einigen Versprechen, unter anderem mit dem Erhalt der Kelter, verbunden und erkaufte war. 3,86 Mio Euro habe die Sanierung der Kelter verschlungen. Veranschlagt seien 2,88 Millionen gewesen. Doch es habe sich gelohnt, sagte Kuhn. Es gebe Projekte in Deutschland, die weit mehr über die finanzielle Anfangskalkulation hinausziehen würden. „Bei der Sanierung haben wir einige Überraschungen entdeckt, die besondere Lösungen erforderten“, erzählten die Architektinnen Doris Kugler und Christine Beck. Teilweise gab es gar keine oder nur unzureichende Fundamente, ein Eichenbalken erwies sich als marode und auch das Holz der Fachwerkwände musste mehrfach ausgewechselt werden. Martin Dolde, Wangens Ortschronist, kritisierte ein wenig die Gestaltung der neu eingefügten Holzbalken, die auf Grund unterschiedlicher Färbung eine „Das-ist-noch-nicht-fertig-Anmutung“ hätten. Dennoch zeigte er sich beeindruckt von der handwerklichen Sorgfalt und Kunst, die die Bauleute walten ließen.

Gute Tropfen und grandiose Aussichten

■ Hedelfingen: 400 Besucher beim achten Weinwandertag durch die Hedelfinger Reblagen

aus diversen Parteien begrüßen, die sich unter das vergnügte Wandervolk mischte. Der angekündigte Oberbürgermeister Fritz Kuhn ließ sich allerdings entschuldigen und gute Wünsche aussprechen. Trotz wechselhaften Wetters ließen sich die Wanderer und die ehrenamtlichen Helfer von den Weingenuossenschaften und den örtlichen Vereinen nicht entmutigen, zum Gelingen eines schönen Tages beizutragen. Der Aufbau des Standes im Sturm habe am Morgen geschlagene zwei Stunden gedauert, erzählte Stefanie Beute von der Weingärtnergenossenschaft Rohracker. „So einen Wind wie heute hatten wir noch nie bei einem Weinwandertag. Beim Aufbau ist uns erst mal alles weggeflogen.“ Henning Wiegräbe, einer der Wanderer, war zum ersten Mal auf der Tour unterwegs, wohnt in Sillenbuch und ist im „Weinland“ Pfalz aufgewachsen. Er interessiert sich jetzt auch für die Württemberger Weine und wollte auf der Tour seinen Kin-

den ein wenig über den Weinbau, auch wie er früher war, vermitteln. Zwar bot der Weinwanderweg die ein oder andere steile Passage, die sowohl von Senioren als auch von Familien mit Kinderwagen bravours bewältigt wurde, doch der anschließende Blick ins Tal, auf die umliegende Landschaft und die Nachbarorte, ließen so manchen Wanderer ein Loblied auf die schöne, bisweilen grandiose Aussicht singen. Doch nicht nur die weite Ferne lud zu einer Rast an den einzelnen Stationen ein, sondern auch ein guter Tropfen sorgte für so manche Menschentraube, besonders an den Stationen nach dem Aufstieg. Die Weinberge zeigten sich an dieser Stelle als besonders schön, weil sie eine Kulturlandschaft bieten, die von der Flurbereinigung verschont blieb. Alte Wengterhäuschen, bisweilen romantisch zerfallen, und Trockenmauern in den terrassierten Steillagen zeugen von einer 800-jährigen Wengtertradition.



Darsteller des Theaters Hebebühne Weinstadt zeigen beim Weinwandertag ein Stück über den Bauernaufstand des „Armen Konrad“. Foto: Haefe

■ UNTERTÜRKHEIM

Gesundheitswoche im Café Ratz

(red) – In der Woche von Dienstag, 20., bis Samstag, 24. Mai, dreht sich im Kinder- und Jugendhaus Café Ratz alles um das Thema Gesundheit. Es gibt Angebote zu den Themen Ernährung, Entspannung und Bewegung. Am Dienstag wird ab 16 Uhr aus einem Planschbecken ein Whirlpool zum Relaxen gebaut. An der Kletterwand geht es am Mittwoch ab 16 Uhr hoch hinaus. Am Donnerstag werden ab 16 Uhr eigene Gesichtsmasken hergestellt. Für die Mädchen öffnet das Jugendhaus am Freitag schon eine Stunde früher (ab 15 Uhr). Sie bestimmen dann, welche Sportarten sie ausprobieren wollen. Ab 18.30 Uhr gibt es für die Jugendlichen noch eine Kochaktion. Auch das Essensangebot im Café ist diese Woche besonders gesund und trotzdem lecker wie immer.

■ KURZ UND AKTUELL

Kornhasenfilm

Wangen – In der Begegnungsstätte in der Ulmer Straße 347 kann heute um 15 Uhr nochmals die Geschichte des Generationenzentrums Kornhasen verfolgt werden. Im Rahmen der Reihe „Wangener Ortsgeschichte“ wird der Film von Rolf Maier über die Entstehung der Einrichtung gezeigt.

Von Straße abgekommen

Fellbach – Am Samstag, gegen 4.55 Uhr, war ein 46-Jähriger mit seinem Auto von der Höhenstraße kommend auf der Schaafstraße unterwegs. Beim Überqueren der Kreuzung Fellbacher Straße kam er von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Verteilerkasten. Der Fahrer entfernte sich zunächst zu Fuß von der Unfallstelle, wurde jedoch nach kurzer Fahndung in einem Gebüsch unweit der Unfallstelle entdeckt. Da der Mann unter Alkoholeinfluss stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein einbehalten. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 18 000 Euro.

Wald-Gedächtnistraining

Hedelfingen – Die Begegnungsstätte Hedelfingen bietet am Dienstag, 20. Mai, ein besonderes Gedächtnistraining an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schulen ihr Gehirn an der frischen Luft im Wald und bewegen sich dabei. Um eine Anmeldung unter Telefon 310 26 76 wird bis 15. Mai gebeten.

Märchen zum Frühling

Frauenkopf – Im Rahmen des Geselligen Nachmittags der evangelischen Kirchengemeinde Rohracker-Frauenkopf geht es am Dienstag, 13. Mai, um ein tierisches Symbol des Wonnemonats. Unter dem Motto „Maikäfer flieg“ bringen Mitglieder der Märgengilde Baden-Württemberg Märchen, Gedichte und Geschichten rund um den Frühling. Der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen beginnt um 15 Uhr im Sitzungssaal der Frauenkopfkirche.

Spielenachmittag

Untertürkheim – Gemeinsames Spielen macht Freude und entspannt. Deswegen lädt die Begegnungsstätte Widderstein am Dienstag, 13. Mai, um 14.30 Uhr zum Spielenachmittag.

Region Neckar

Wangen – Im Generationenzentrum Kornhasen, Jägerhalde 7, wird am Dienstag, 13. Mai, von 14.30 bis 16 Uhr im Rahmen des Bewohnercafés im Gemeinschaftsraum der Diavortrag „Region Neckar“ von Herrn Hausdorff gezeigt.

■ HÜBEN UND DRÜBEN

Untertürkheim

Jahrgang 1934/35 Der Jahrgang macht am Mittwoch, 14. Mai, einen Halbtagesausflug nach Winterbach. Bus-Abfahrt 14 Uhr Luginsland, Paul-Collmer-Heim. Besichtigung und Kaffeetrinken bei Firma Peter Hahn. Anschließend Einkehr in Schmiegs-RemsBesen. Rückfahrt gegen 19 Uhr.

■ WIR GRATULIEREN

Frau Ursula S c h w a r z h a u p t, Wangen, zum 91. Geburtstag
Frau Lydia K e i f e r, Wangen, zum 90. Geburtstag
Frau Hermine K n ö d e l, Wangen, zum 90. Geburtstag.